

Volkseigentums", zu popularisieren und die Prozesse und Urteile zu erläutern. Dadurch helfen sie, das sozialistische Rechtsbewußtsein bei allen unseren Werktätigen zu entwickeln. Sie müssen in den Patenbetrieben ihre Aufmerksamkeit gerade auf solche Arbeiter richten, die sich als Schöffen eignen und unserer Rechtsprechung großes Interesse entgegenbringen, um sie für die Popularisierung der Rechtsfragen zu gewinnen und für die nächste Schöffenwahl in Vorschlag zu bringen: Die Genossen müssen den Schöffen beim Lesen und Studium der Gesetze und der laufend erscheinenden juristischen Literatur helfen. Auch für das geplante juristische Fernstudium brauchen wir geeignete und bewährte Schöffen. Unsere Genossen in den Parteiorganisationen der

Gerichte sollten zu den Parteiorganisationen in den Patenbetrieben eine enge Verbindung herstellen, damit sie den Schöffen ihre richterliche Tätigkeit erleichtern und bei der Durchführung von Justizauspracheabenden und der Popularisierung von Rechtsfragen helfen. Sie müssen dafür Sorge tragen, daß den Schöffen die notwendige Achtung als Richter entgegengebracht und das Ansehen des Schöffen gehoben wird.

Aber auch die Parteiorganisationen in den Betrieben, denen ein Schöffe angehört, haben ihre besondere Aufgabe. Sie müssen besonders für die Hebung des ideologischen Niveaus des Schöffen Sorge tragen, damit er seine Aufgabe gut erfüllen kann. Hierbei wird besonders die Teilnahme am



Neuregelung im Vertrieb unserer Parteiliteratur

Im Leben unserer Partei kommt den vom Zentralkomitee herausgegebenen Materialien „Einheit“, „Neuer Weg“ und „Notizbuch des Agitators“ eine große Bedeutung zu. Diese Zeitschriften sind eine Quelle neuer Erkenntnisse und Erfahrungen, die allen Genossen helfen, die Beschlüsse der Partei durchzuführen und das ideologische Niveau unablässig zu erhöhen. Somit sind diese Materialien von entscheidender Bedeutung für die Erhöhung der Kampfkraft unserer Partei.

Die Zeitschrift „Einheit“ behandelt Fragen der Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Sozialismus. In den Hefen der „Einheit“ wird den Genossen das theoretische Rüstzeug und die prinzipielle Orientierung für ihre Arbeit gegeben. Hier werden die praktischen Erfahrungen der

Arbeiterbewegung verallgemeinert und die theoretischen Kenntnisse auf die Praxis angewandt. Die Zeitschrift „Einheit“ ist das führende theoretische Organ unserer Partei, das allen Genossen Klarheit und Orientierung gibt, um die großen praktischen Aufgaben zu lösen.

Die Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung „Neuer Weg“ behandelt die aktuellen Fragen der Parteiarbeit. Sie hilft die Beschlüsse der Partei durchführen, orientiert die Parteiorganisationen auf die Hauptfragen der Parteiarbeit vermittelt die reichen Erfahrungen aus der Parteiarbeit, verallgemeinert sie und hilft Kritik und Selbstkritik entfalten.

Dem „Notizbuch des Agitators“ ist die Aufgabe gestellt, den Agitatoren eine gute Grundlage für eine zielstrebige Agitation zu vermitteln, in der gesamten Partei eine einheitliche Argumentation zu entwickeln und die Erfahrungen aus der Agitationsarbeit allen Agitatoren und Propagandisten zu vermitteln.

Diese kurze — keinesfalls vollständige — Aufgabenstellung dieser drei Materialien zeigt bereits ihre große Bedeutung.

Nur wenn die Funktionäre der Partei, wenn unsere Mitglieder diese wichtigen Schriften durcharbeiten, sie studieren, können sie die gestellten Aufgaben lösen, das ideologische Niveau der Partei heben, die Organisationsarbeit verbessern und die Partei fest mit den Massen verbinden.

Diese Bedeutung der „Einheit“, des „Neuen Weg“ und des „Notizbuch des Agitators“ stellt dem Literaturvertrieb die Aufgabe, das Material schnell und regelmäßig unseren Parteimitgliedern zuzustellen. Bisher gab es jedoch große Verzögerungen bei der Verteilung dieser Materialien.

Nach unseren Feststellungen kamen bei der bisherigen Versandart diese wichtigen Materialien erst mit erheblicher Verspätung in die Grundorganisationen. Durch den Versand an die Kreisleitungen, die dann für die Weiterleitung zu sorgen hatten, ging viel kostbare Zeit verloren. Außerdem nahmen die Kreisleitungen die Aufschlüsselung des „Notizbuch des Agitators“ vielfach nicht nach der politischen Notwendigkeit vor. Im Braunkohlenkombinat Nachterstedt